

Cartón-moneda

Briefmarkengeld aus dem spanischen Bürgerkrieg

Auch in diesem Jahr haben viele Leser dieser Zeitschrift ihren Urlaub in Spanien verbracht. Bestimmt haben sie auch einen der vielen Flohmärkte besucht und vielleicht dabei auch die runden Pappscheiben mit den aufgeklebten Briefmarken gesehen, ohne zu ahnen, dass es sich hierbei um Geld aus dem spanischen Bürgerkrieg handelte. Dieser kleine Aufsatz will die Hintergründe aufzeigen, die zur Ausgabe dieses kuriosen Geldes führten.

Am 18. Juli 1936 putschte eine Gruppe konservativer Generäle gegen die gewählte republikanische Regierung. Obwohl sich die überwältigende Mehrheit der Armee und der Guardia Civil den Aufständischen anschlossen, blieb der erwartete schnelle Erfolg des Staatsstreiches aus. Es folgte ein fast vier Jahre lang dauernder erbitterter Bürgerkrieg.

Als Folge des Krieges zerfiel Spanien in zwei getrennte Währungsgebiete: Der republikanischen Zone mit der Banco de España in Madrid und dem nationalen Spanien der Putschisten mit der Banco de España in Burgos. Die folgenden Ausführungen informieren über die Kleingeldausgaben der Republik. Dabei wird besonders auf das Briefmarkengeld eingegangen, das bisher wenig beachtet wurde.

Schon bald nach Kriegsausbruch verschwanden die Kupfer- und Silbermünzen aus dem Zahlungsverkehr. Zum einen wurden sie von der Bevölkerung gehortet, zum anderen ordnete der Finanzminister am 13. Oktober 1936 den Einzug der Silbermünzen an. Im Gegenzug ermächtigte er die Banco de España für die eingezogenen Silbermünzen Certificado de Plata (Silberzertifikate) über 5 und 10 Pesetas auszugeben (Abb. 1a und 1b). Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die spanische No-



Abb. 1b: 10 Pesetas, Certificado De Plata



Abb. 1a: 5 Pesetas, Certificado De Plata

tenbank als niedrigsten Wert Banknoten zu 25 Pesetas emittiert. Beide Noten sind im typischen Stil der englischen Wertpapierdruckerei Bradbury and Wilkinson hergestellt. Während der Wert zu 5 Pesetas auf der linken Vorderseite das Ideal-Brustbild einer jungen Frau abbildet, zeigt der Schein zu 10 Pesetas eine Allegorie der España mit der sog. Volkskrone. Diese Mauerkrone geht auf die Zeit der ersten spanischen Republik (1868) zurück. Obwohl das Papiergeld als Ausgabejahr 1935 nennt, wurden es während des Bürgerkrieges gedruckt und erst ab 17. Oktober 1936 ausgegeben.

Im November 1936 drohte die Einnahme Madrids durch die Truppen Francos. Die republikanische Regierung verlegte daher ihren Sitz nach Valencia. Auch die Geldproduktion der „Fábrica Nacional de Moneda y Timbre“ wurde aus Madrid in sichere Gebiete verlagert. Der neue Betrieb druckte von März 1937 bis Oktober 1938 im Auftrag des Finanzministeriums als Factoría B Geldscheine (Certificados Provisionales de Moneda Divisionaria) zu 50 Céntimos, einer Peseta und zwei Pesetas (Abb. 2a-2c). Diese Scheine gelangten ab 18. Januar 1938 in den Umlauf. Die Nominalen ab 25 Pesetas kamen weiterhin aus England, nun aber von der renommierten Druckerei Thomas de La Rue.

Im Februar 1937 nahm in Castellón de la Plana die neue Münze als Factoría C ihre Arbeit auf. Diese improvisierte Prägestalt bestand etwas mehr als ein Jahr. In dieser Zeit wurden Münzen mit der Jahreszahl 1937 zu 5 Céntimos in Eisen



Abb. 2a: 50 Centimos, Certificado Provisional



Abb. 2b: 1 Peseta, Certificado Provisional

(Abb. 3a), 50 Céntimos in Kupfer (Abb. 3b) und einer Peseta in Bronze geprägt (Abb. 3c). Die 10-Céntimos-Münze in Eisen wurde nur in wenigen Stücken hergestellt und muss wohl als Probe angesehen werden. Wegen der Kriegsereignisse musste die Münze bereits im April 1938 in die Provinz Alicante nach Aspe verlegt werden. Als Factoría D arbeitete sie von Juli 1938 bis März 1939 und prägte Münzen aus Kupfer zu 25 Céntimos mit der Jahreszahl 1938 (Abb. 3d). Nach der Schließung der Factoría B in Valencia übernahm man ab November 1938 auch den Druck der Kleingeldscheine.

Dennoch fehlte im Verlauf des Krieges bei den täglichen Geschäften immer häufiger das Wechselgeld. Die Fábrica Na-



Abb. 2c: 2 Pesetas, Certificado Provisional

cional de Moneda y Timbre konnte den Bedarf nicht decken. Besonders 1937 schritten daher viele Gemeinden und Unternehmen zur Selbsthilfe und emittierten Notgeld. Mehrere Tausend Stellen gaben Notgeld aus – meist mit Werten zwischen 25 Céntimos und 5 Pesetas. Dabei handelte es sich überwiegend um Papiergeld, seltener um Münzen.

Diese Notgeldausgaben machten der Regierung und der Notenbank das Monopol der Geldausgabe streitig. Mit Dekret vom 6. Januar 1938 ordnete daher der Finanzminister Juan Negrín Lopez den Einzug des Notgeldes bis zum 28. Februar an. Gleichzeitig wurden weitere Druckaufträge für Geldscheine vergeben. Da aber nicht genügend Münzen als Ersatz zur Verfügung standen, autorisierte die Regierung durch Dekret vom 24. Februar 1938 die Banco de España Pappscheiben mit aufgeklebten Marken als Geldersatz auszugeben (Cartón-monedas). Die runden rotbraunen Pappscheiben haben bei einem Gewicht von etwa 5 g einen Durchmesser von 35 mm (Abb. 4). Der einseitige schwarze Druck zeigt in einem Kreis das spanische Wappen mit der Volkskrone, flankiert von den Säulen des Herkules mit einem Band, das den Wahlspruch „PLUS ULTRA“ trägt. Gedruckt wurden sie in der Factoría D in Aspe. Auf die freie Seite waren die entsprechenden „Wert“-Marken aufzukleben. Bei den Nominalen zu 5 und 25 Céntimos waren Briefmarken (sello de correos) der „republikanischen“ Post zu verwenden. Sie tragen die Aufschrift „Republica Española – Correos“. Da keine bestimmten Briefmarken vorgeschrieben waren, können dabei alle damals gültigen Marken vorkommen, so dass es eine große Zahl verschiedener Ausgaben gibt. Die Werte zu 10 und 15 Céntimos waren mit den bildgleichen Gebührenmarken (timbre móvil) zu versehen. Sie haben die Aufschrift „Especial Movil“. Die Marke zu 10 Céntimos ist in braunem, die Marke zu 15 Céntimos in rotem Druck ausgeführt und zeigt das bereits beschriebene Wappen.

Ein Dekret vom 22. Oktober 1938 bestimmte, dass an Stelle der Gebührenmarken zu 10 Céntimos Briefmarken der Post treten sollten, da es in der Vergangenheit häufig zu Verwechslungen mit der Marke zu 15 Céntimos gekommen sei.



Abb. 3a



Abb. 3b



Abb. 3c



Abb. 3d



Abb. 4: Offizielle Ausgaben der „Cartón-moneda“

In der Praxis sah es so aus, dass die Pappscheiben nicht nur – wie amtlich vorgeschrieben – mit Marken zu 5, 10, 15 und 25 Céntimos beklebt wurden, sondern es kamen auch andere Werte in Umlauf, z. B. 20, 30, 45, ... Céntimos (Abb. 5). Statt der Gebührenmarken wurden beim 15-Céntimos-Wert auch Briefmarken benutzt. Wie lässt sich dies erklären? Die Banco de España gab die Pappscheiben an die Geschäftsbanken ab, die den Karton mit den Wertmarken beklebten und dann an das Publikum abgaben. Möglicherweise verfuhrten die Banken ihrerseits ähnlich wie die Notenbank und überließen das Bekleben den Bankkunden.

Während des Bürgerkrieges verdoppelte sich der Banknotenumlauf in der republikanischen Zone. Betrug er am 30. Juni 1936 für ganz Spanien nur 5.399 Millionen Pesetas, so war er am Ende des Bürgerkrieges allein in der republikanischen Zone auf 12.754 Millionen Pesetas angewachsen. Dies hatte in den vier Jahren zu erheblichen Preissteigerungen geführt.

Nach der Einnahme Madrids durch Francos Truppen am 28. März 1939 brach der Widerstand der republikanischen Truppen zusammen und wenige Tage später war das ganze Land in der Hand der Putschisten. Geldpolitisch hatte dies

weitreichende Folgen. Über Nacht wurde das Geld der Republik ungültig. Die Banknoten der Banco de España mit Ausgabeort Madrid waren gegen Quittung abzuliefern. Ein Umtausch in Noten der Banco de España mit Ausgabeort Burgos fand in der Regel nicht statt. Dies galt auch für das Cartón-moneda. Es ist heute keineswegs selten. Im Fachhandel und auf den spanischen Flohmärkten ist dieses Notgeld je nach Erhaltung für 3 bis 6 € zu haben.

Literatur:

- Aledón, José Ma., La Peseta, Catálogo Básico, La Moneda Española desde 1868 y los Billetes desde 1783, Valencia 1997.
- Banco de España (Hrsg.), Los Billetes del Banco de España 1782 – 1974, Madrid 1974.
- Graeber, Kenneth, Local Paper Money issued during the Spanish Civil War, hrsg. von der International Bank Note Society 1978.
- Martorell, Miguel; Historia de la peseta, La España contemporánea a través de su moneda, 3a Edición, Barcelona 2002.
- Museo Casa de la Moneda (Hrsg.), Cien Años de Historia, Fábrica Nacional de Moneda y Timbre, Madrid 1996.
- Santacreu Soler, José M., La Crisis Monetaria Española de 1937, Moneda y Municipios en la Provincia de Alicante durante la Guerra Civil Española, Alicante 1986.



Abb. 5: Nicht offizielle Ausgaben der „Cartón-moneda“

Übersicht der Kleingeldausgaben der spanischen Republik während des spanischen Bürgerkriegs:

Nomina	Jahr	Material	Masse Durchmesser	Gewicht t	Abbildungen	Auflage	Herstellungsort
Banco de España (Certificados de Plata)							
5 ptas	1935	Papier ohne Wasserzeichen	90 x 50 mm		ohne Serie und Serie A – L (ohne I), die Serien E – L wurden nicht mehr ausgegeben VS.: Brustbild einer jungen Frau RS.: 5 in einer Guillochen	120.000.000	Bradbury, Wilkinson & Co.
10 ptas	1935		100 x 61 mm		ohne Serie und Serie A – F, die Serien D – F wurden nicht mehr ausgegeben VS.: Mit der Volkskrone gekrönte España RS.: 10 in einer Guillochen	70.000.000	
Republica Española, Ministerio de Hacienda							
50 Cts	1937	Papier ohne Wasserzeichen	78 x 38 mm		Serie A – C VS.: Allegorie der Republik von der Seite RS.: 50 in einer Guillochen		Fábrica Nacional de Moneda y Timbre: Factoría B in Valencia Factoría D in Aspe
1 pta	1937		86 x 46 mm		Serie A – C VS.: Siegesgöttin von Samotracia RS.: Brunnen „La Cibelas“		
2 ptas	1938		86 x 46 mm		Serie A, B VS.: Allegorie der Republik von Vorne RS.: Brücke in Toledo		
5 Cts	1937	Eisen	20 mm	3,75 g	VS.: 5 Centimos im Ahrenkranz RS.: Allegorie der Republik	10.000.000	Factoría C in Castellón
10 Cts.	1938	Eisen	20 mm	3,75 g	VS.: 10 Centimes im Kranz, RS.: Mit der Volkskrone gekröntes Wappen	1.000	Factoría C in Castellón
25 Cts	1938	Kupfer	22 mm	4,9 g	VS.: 25 Cts, links und rechts Ahren RS.: Verschlungene Kette	45.500.000	Factoría C in Castellón u. Factoría D in Aspe
50 Cts.	1937	Kupfer	23 mm	6,0 g	VS.: 50 CENTIMOS im Strickkranz RS.: Sitzende Allegorie der Republik	51.000.000	
1 pta	1937	Bronze	23 mm	5,0 g	VS.: 1 PESETA, rechts Rebstock mit Rebe RS.: Allegorie der Republik	50.000.000	Factoría C in Castellón
Cartón-moneda - „Offizielle Ausgabe“							
5 Cts	o. D.	Pappe	35 mm	5,0 g	VS.: Sello de correos		Factoría D in Aspe
10 Cts					VS.: Timbre móvil		
10 Cts					VS.: Sello de correos		
15 Cts					VS.: Timbre móvil		
25 Cts					VS.: Sello de correos		